

**Verordnung des Regierungspräsidenten in München v. 12.I. 40 Nr. 1041
Über das Naturschutzgebiet „Fichtsee im Sindelsbachfilz“ in der Gemarkung
Sindelsdorf**

Vom 17. Januar 1940
Geändert durch VO vom 24. Nov. 1976

Auf Grund der §§ 4, 12 Abs. 2, 13 Abs. 2, 15 und 16 Abs. 2 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821) sowie des § 7 Abs. 1 und 5 der Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275) wird mit Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde folgendes verordnet:

§ 1

Der rund 2 Kilometer südöstlich von Sindelsdorf in der Steuergemeinde Sindelsdorf, Kreis Weilheim, liegende Fichtsee mit Umgebung im Sindelsbachfilz wird mit dem im Abs. 2 Abs. 1 näher bezeichneten Umfange mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Verordnung in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen und damit unter den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes gestellt.

§ 2

- (1) Das Schutzgebiet hat eine Größe von 102,898 ha und umfaßt *in der Steuergemeinde Sindelsdorf die Parzelle Nr. 1832* sowie den südlich und südöstlich des durch die Sindelsbachfilze führenden Weges gelegenen Teil *der Parzelle Nr. 1833*.
- (2) Die **Grenzen des Schutzgebiets** sind in eine Karte **1: 25000** und in einen Lageplan 1: 5000 rot eingetragen, die bei der höheren Naturschutzbehörde in München, bei der unteren Naturschutzbehörde in Weilheim und dem Bürgermeister in Sindelsdorf niedergelegt sind.

§ 3

Im Bereich des Schutzgebiets ist verboten,

- a) **Pflanzen** zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder Teile davon abzupflücken, abzuschneiden oder auszureißen,
- b) **Freilebenden Tieren** nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen oder zu töten, oder Puppen, Larven, Eier oder Nester und sonstige Brut- und Wohnstätten solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen, unbeschadet der berechtigten Maßnahmen gegen Kulturschädlinge und sonst lästige oder blutsaugende Insekten,
- c) Die Pflanzen – oder Tiere einzubringen,
- d) **die Wege zu verlassen, zu lärmern, Feuer anzumachen, Abfälle wegzuwerfen oder das Gelände auf andere Weise zu beeinträchtigen,**
- e) Bodenbestandteile **abzubauen, Sprengungen oder Grabungen** vorzunehmen, **Schutt oder Bodenbestandteile einzubringen** oder die **Bodengestalt einschließlich der**

Wasserläufe oder Wasserflächen auf andere Weise zu verändern oder zu beschädigen,

- k) **Bild- und Schrifttafeln** anzubringen, die nicht auf den Schutz des Gebietes hinweisen.

§ 4

(1) **Unberührt bleibt die rechtmäßige Ausübung der Jagd.**

(2) In besonderen Fällen können **Ausnahmen von den Vorschriften** dieser Verordnung genehmigt werden.

§ 5

Nach Art. 55 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit Art. 52 des Bayer. Naturschutzgesetzes vom 27. Juli 1973 (GVBl. S. 473, ber. S. 562), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 1976 (GVBl. S. 294), kann mit Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark, in besonders schweren Fällen mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot des § 3 zuwiderhandelt.

§ 6

Diese Verordnung **tritt mit Ihrer Bekanntgabe im Bayerischen Regierungsanzeiger in Kraft.**

Regierungsanzeiger Ausgabe 17
vom 17. Januar 1940

Nr. 49